

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit</b>
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 21.02.2018
Sitzung Nummer:	31 ( SFFGA/Si031/2018)
Sitzungsdauer:	16:30 - 18:05 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Christine Paschke  
Vorsitzende

Aline Klostermann  
Protokollführung

### Anwesend:

#### Vorsitz

Frau Christine Paschke

#### Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Vertreter für Herrn Janas

Herr Marcus Graubner

Frau Christel Güldenpfennig

Herr Wolfgang Kühnel

Vertreter für Frau Schwarz

Frau Sandy Schulz

#### sachkundige Einwohner

Frau Marlies Köhn

#### Protokollführer

Frau Aline Klostermann

#### von der Verwaltung

Frau Christiane Rütten

Frau Dr. Iris Schubert

Herr Sebastian Stoll

#### Gäste

Herr Ewald Kittner

Caritasverband Stendal

Herr Hannes Rühlmann

Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises  
Stendal mbH

### Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Horst Janas

entschuldigt

Herr Dr. Michael Kühn

entschuldigt

Frau Annegret Schwarz

entschuldigt

#### sachkundige Einwohner

Frau Juliane Kleemann

unentschuldigt

Frau Kerstin Schmidt

entschuldigt

Frau Xenia Schußler

entschuldigt

Frau Carola Stallbaum

unentschuldigt

#### von der Verwaltung

Frau Birgit Hartmann

entschuldigt

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
  - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
  - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 30. Sitzung des Ausschusses vom 13.12.2017
  - 5 Aufgaben des Gesundheitsamtes im Rahmen der Aufnahme von geflüchteten Personen (Frau Dr. Schubert)  
Vorlage: 421/2017
  - 6 Bericht zum aktuellen Sachstand der Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH  
Berichterstatter: Herr Rühlmann
  - 7 Informationen aus den Ämtern
  - 8 Anfragen und Anregungen
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Paschke eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Sachkundigen Einwohner, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

**zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung der Ausschussmitglieder und der Sachkundigen Einwohner des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit wird festgestellt.  
Das Ausschussmitglied Frau Schwarz wird vertreten durch Herrn Kühnel, das Ausschussmitglied Herr Janas wird vertreten durch Herrn Emanuel, das Ausschussmitglied Dr. Kühn, hat sich entschuldigt.  
Von den Sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Schmidt und Frau Schübler entschuldigt, Frau Kleemann und Frau Stallbaum fehlen unentschuldigt.

**zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt es nicht. Die Tagesordnung wird festgestellt.

**zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 30. Sitzung des Ausschusses vom 13.12.2017**

Der öffentliche Teil der Niederschrift der 30. Sitzung des Ausschusses vom 13.12.2017 wird einstimmig bestätigt.

**zu TOP 5 Aufgaben des Gesundheitsamtes im Rahmen der Aufnahme von geflüchteten Personen (Frau Dr. Schubert)**  
**Vorlage: 421/2017**

Frau Paschke: Bei der DS Nr. 421/2017 handelt es sich um eine Mitteilungsvorlage, die durch den Kreistag zurück in den Sozialausschuss verwiesen wurde. Weil diese nicht im Sozialausschuss behandelt wurde. Auch Mitteilungsvorlagen sind in den Ausschüssen zu behandeln, wenn sie einen Bezug dazu haben. Die Mitteilungsvorlage bezieht sich zusammenfassend auf die Gesundheitsberichterstattung, die bereits im September 2017 im Sozialausschuss ausführlich behandelt wurde.

Frau Dr. Schubert: Ich kann nur bestätigen, die Mitteilungsvorlage 421/2017 ist eine Zusammenfassung der Gesundheitsberichterstattung.

Frau Paschke: Aus der Mitteilungsvorlage konnten wir zur Kenntnis nehmen, welche Aufgaben das Gesundheitsamt in den Jahren 2015/16 in der Landesaufnahmeeinrichtung in Klitz hatte. Meine Frage ist in Bezug auf die zu erwartende Landesaufnahmeeinrichtung in der Gardelegener Straße in Stendal, ob diesbezüglich durch das Gesundheitsamt bereits Personalplanungen und Materialplanungen erfolgt sind?

Frau Dr. Schubert: Die Vorstellungen des Landes zur Einrichtung an der Gardelegener Straße ändern sich ständig. Zum einen heißt es, die Personen, die in die Gardelegener Straße kommen sind bereits durch die zentrale Aufnahmestelle in Halberstadt untersucht, zum anderen soll nach neuem Kenntnisstand das Röntgengerät aus Klitz in die Landesaufnahmeeinrichtung kommen. Für das Gesundheitsamt des Landkreises ist das problematisch, weil es nicht über entsprechendes Personal für das Röntgen und über Strahlenschutzbeauftragte verfügt. In der nächsten Zeit wird es zwischen dem Landkreis und dem Innenministerium dazu noch einen Termin geben.

Frau Paschke: An dieser Problematik muss das Gesundheitsamt dran bleiben. Da jetzt noch Zeit für Planungen ist. Für die geleistete Arbeit der Mitarbeiter des Gesundheitsamtes in der Vergangenheit spreche ich Ihnen meinen Dank aus.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die gesundheitliche Versorgung im Landkreis Stendal mit Hausärzten und Fachärzten. Dieses sollte in einer der nächsten Sitzungen beraten werden. Der Landkreis trägt im Rahmen der Daseinvorsorge auch hier Verantwortung für den ländlichen Raum.

Frau Dr. Schubert, hat gesagt, dass das Gesundheitsamt hier nicht in der Verantwortung ist. Das ist ein Problem der Kassenärztlichen Vereinigung. Deshalb sollte zu diesem Thema auch der Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung für den Landkreis Stendal, Herr Dr. Böhme, sprechen. An dieser Sitzung sollte auch Frau Dr. Schubert teilnehmen.

Frau Dr. Schubert: Ich habe noch eine aktuelle Information zur Influenza im Landkreis Stendal. Die Influenza ist inzwischen auch im Landkreis Stendal angekommen. Schwerpunktregionen sind die Städte Stendal, Seehausen und Werben. Es gab 116 Meldungen der Influenza. 22 Personen wurden im Krankenhaus behandelt. 2 Personen sind verstorben. An Influenza A sind 20 Personen und an Influenza B 96 Personen erkrankt. Davon sind 82 Erwachsene und 34 Kinder erkrankt. 74 Personen waren davon geimpft.

Frau Schulz: Sind dem Gesundheitsamt auch Keuchhustenfälle bekannt?

Frau Dr. Schubert: Seit Herbst 2017 und in diesem Jahr gibt es diese Fälle verstärkt. Allerdings verläuft diese Infektion in Wellen, die ca. alle 5 – 7 Jahre verstärkt auftreten.

***Beraten***

**zu TOP 6 Bericht zum aktuellen Sachstand der Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH**  
**Berichterstatter: Herr Rühlmann**

Herr Rühlmann: Ich möchte Ihnen zunächst einen Ausblick auf den Stand der Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal geben. Sieht man in die Vergangenheit, so ist festzustellen, dass im Jahr 2014 die Gesellschaft in einer kritischen Lage war. In welcher überlegt werden musste, wie es zukünftig mit der Gesellschaft weitergehen soll. Die Wege waren entweder Liquidation oder eine neue veränderte Struktur mit der wirtschaftlich weiter gearbeitet werden konnte. Insbesondere im Jahr 2015 wurde der Beschluss zum Strukturumbau der GmbH gefasst, mit der Folge, von Personalreduzierung, Schließung von Werkstätten und Rückbau des Fuhrparkes. Am 01.01.2016 hat die GmbH mit neuer Struktur die Arbeit aufgenommen und konzentriert sich nun auf das Kerngeschäft – Arbeitsgelegenheiten - . Insgesamt verfügt die Gesellschaft über 6 vollbeschäftigte Mitarbeiter und 1 Teilzeitarbeiter. (Die Aufgaben sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.)

Herr Kühnel: Sind die Mitarbeiter der Gesellschaft in der Lage, sich gegenseitig zu vertreten?

Herr Rühlmann: Die Mitarbeiter der GmbH vertreten sich gegenseitig oder im Notfall greifen wir auf das Steuerbüro zurück.

Die Abbildung auf Seite 5 der Präsentation zeigt, wie sich die einzelnen Beschäftigungsgruppen in den Jahren 2014 bis 2017 entwickelt haben. Auch daran ist erkennbar, dass insbesondere die Maßnahmen zu Arbeitsgelegenheiten von 239 Personen durchschnittlich auf 133 Personen im Jahr 2018 gesunken sind. Das ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass immer weniger Personen für die Maßnahmen zur Verfügung stehen. Ursache dafür ist die Änderung der Instrumentenreform im Rahmen des SGB II.

In der Abbildung 6 habe ich Ihnen dargestellt, welche Probleme in der Vergangenheit und auch jetzt zur Auflösung von Beschäftigungsverhältnissen geführt haben. Hier leisten die Mitarbeiter einen Großteil ihrer erheblichen Personalarbeit.

Frau Paschke: Wenn es so viele vorzeitige Ausstiege aus den Maßnahmen gibt, werden dann die Teilnehmer wieder ersetzt?

Herr Rühlmann: Bis zu 90 % der Maßnahmeteilnehmer werden durch das Jobcenter nachbesetzt. Für die Maßnahmeteilnehmer haben wir mit Unterstützung des Schulverwaltungsamtes 2017 und externer Partner folgende Seminare durchgeführt, die wir 2018 fortsetzen werden.

Maßnahmen: 1. Hilfe am Kind

Schulsozialarbeit im Landkreis Stendal

Suchtprävention-illegale Drogen erkennen und der Umgang mit Betroffenen

Die Liquiditätsentwicklung in den Jahren 2014 bis 2018 kann der beiliegenden Präsentation (S. 10 bis 12 entnommen werden).

In der Übersicht 14 werden die einzelnen Maßnahmen und die geplanten Einsatzstellen dargestellt.

Es gibt ein neues Landesprogramm „Stabilisierung durch Teilhabe am Arbeitsleben“. Die Gesellschaft hat sich am Ausschreibungswettbewerb beteiligt mit 23 Projekten, welche ein Teilnehmervolumen von 87 Neueintritten umfassen. Die Entscheidung darüber in wie weit die Gesellschaft berücksichtigt wird, trifft der regionale Arbeitskreis im Landkreis Stendal.

Abschließend möchte ich Ihnen noch einen Ausblick in die Zukunft geben, vor welchen Herausforderungen wir künftig stehen. Es wird um die Frage gehen, wie sich künftig die Verwaltungskosten der GmbH entwickeln, ob sich zukünftig ausreichend Fachkräfte für die Betreuung und Anleitung von Maßnahmeteilnehmern finden lassen, wie werden sich in den nächsten Jahren die Gesellschafter entwickeln, wie hoch wird die Anzahl förderfähiger Maßnahmeteilnehmer sein, die das Portfolio der Gesellschaft passen und aus dem Koalitionsvertrag geht hervor, dass der Trend weg von den Arbeitsgelegenheiten hin zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung geht.

Frau Paschke: Der regionale Arbeitskreis hat heute auch zu dem Landesprogramm STATA getagt. Die Ergebnisse werden sie erfahren. Es gibt auch viele andere Mitbewerber mit guten Projekten und ich denke, Konkurrenz ist auch gut. Bei all diesen Projekten haben wir es mit Menschen zu tun, die auch unseren Schutz benötigen. Die meisten Menschen, die langzeitarbeitslos sind, haben oft multiple Vermittlungshemmnisse. Für bestimmte Be-

reiche (soziale Betreuung, Schulwegbegleitung) ist es bereits schwierig, geeignete Personen zu finden. In einigen Einheits- und Verbandsgemeinden stellt sich deshalb die Frage, ob die Gesellschaft noch benötigt wird, oder ob die Kommune es zukünftig selbst durchführen sollte.

#### **zu TOP 7 Informationen aus den Ämtern**

Aus den Ämtern gibt es keine weiteren Informationen.

#### **zu TOP 8 Anfragen und Anregungen**

Frau Paschke: Ich habe mir hinsichtlich der Arbeit des Sozialausschusses für das Jahr 2018 bereits Gedanken zu einigen Themen gemacht. Folgende Themen sollten im Sozialausschuss beraten werden:

- Versorgung mit Haus- und Fachärzten im Landkreis Stendal
- Integration der Flüchtlinge im Rechtskreis des SGB II
- Besuch des Krankenhauses Seehausen
- Inanspruchnahme der Mittel aus Bildung und Teilhabe
- Berichterstattung und aktuelle Situation der Sucht- und Drogenberatung
- Besuch des Internationalen Bundes mit dem Saftladen

Die Mitglieder sollten sich überlegen, welche weiteren Themen im Ausschuss beraten werden könnten und entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Herr Graubner: Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass wir durch die beiden neuen Teilhabemanagerinnen einen erheblichen Qualitätszuwachs in der Arbeit des Behinderten Beirates verzeichnen können. Am 16.10.2018 wird die Kick-Off-Veranstaltung des örtlichen Teilhabemanagements stattfinden. Mittlerweile gibt es im Landkreis Stendal durch die Malteser auch eine unabhängige Teilhabeberatung. Wir merken, dass sehr viel für behinderte Menschen getan wird, aber es ist auch wichtig, die Eigenverantwortlichkeit der Behinderten zu stärken. Der Landkreis unterstützt die Arbeit des Behindertenbeirates maßgeblich. Dem Landrat soll deshalb eine Ehrenurkunde vom Behindertenverband des Landes Sachsen-Anhalt überreicht werden.

Frau Güldenpfennig: Für die nächsten Beratungen des Sozialausschusses rege ich an, dass Beratungen nur dann stattfinden, wenn ausreichend Beratungsgegenstände auf der Tagesordnung stehen.

Als nächstes möchte ich Sie bitten, Personen zu werben, die sich zur Wahl für die Jugendschöffen in den Jahren 2019 bis 2023 am Amtsgericht und Landgericht zur Verfügung stellen. Es handelt sich dabei um eine verantwortungsvolle und freiwillige Aufgabe. Am 22.05.2018 wird der Jugendhilfeausschuss zu den Jugendschöffen beschließen.